

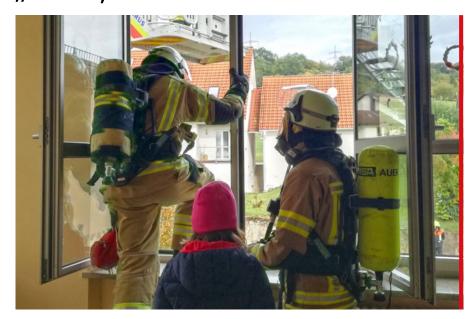
Ausgabe 11 / November 2019

8. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchehrenbach.de



# "Hurra, die Schule brennt!"



Zum Glück nicht wirklich: Es war eine Einsatzübung an der Grundschule Weilersbach, zu der am 4. Oktober (Brückentag) eine Alarmierung erfolgte. Zusammen mit den Feuerwehren Weilersbach, Reifenberg und Ebermannstadt (Drehleiter) wurden Kinder gerettet und der vermeintliche Kellerbrand gelöscht. Knapp 40 Frauen und Männer aller Wehren waren im Einsatz. Von den neun Kirchehrenbachern wurden vier Atemschutzgeräteträger bei der Rettung und der Brandbekämpfung eingesetzt, außerdem leitete eine Führungskraft einen Einsatzabschnitt. Foto: smü

# Fachmänner an Pumpe und Co.



Zwei neue Maschinisten: Die Feuerwehrmänner Frank Kowalik (links) und Moritz Kraus haben im September/Oktober den Landkreis-Lehrgang "Maschinist für Löschfahrzeuge und Tragkraftspritzen" absolviert. Vier Wochen lang ging es

### Inhalt

1 Alarmübung (Foto: Kätscher)

2 – 3 Kurz berichtet, Inhalt, Termine, Impressum

4 – 6 Das war los

um Details zu Pumpen, Aggregaten, Wasserförderung über längere Strecken, Straßenverkehrsrecht und vieles mehr... auch das gehört dazu für die Fahrer der großen roten Autos. Danke an die Ausbilder und unseren Zwei herzlichen Glückwunsch! Foto: smü

## Kein Ausrücken

Kurze Unterbrechung am Sonntagmittag, 6. Oktober: Zu einem Küchenbrand in Weilersbach sind die Kirchehrenbacher Einsatzkräfte kurz nach 13 Uhr mitalarmiert worden. Noch während das erste Löschfahrzeug ausrücken wollte, kam der Alarmstopp – Feuer bereits aus. Die Konstellation der alarmierten Einheiten war genau die gleiche, wie bei der Einsatzübung zwei Tage zuvor (siehe links): Weilersbach, Kirchehrenbach, Reifenberg und Ebermannstadt (Drehleiter).

# Führungskräfte informierten sich

Die Führungskräfte waren bei ihrer Fortbildung am 24. Oktober zu Besuch im Haus Odilia und im Helen-Keller-Haus. Dabei handelt es sich um eine sozialtherapeutische Wohn- und Arbeitsgemeinschaft in Kirchehrenbach. Mehr als 20 Menschen leben in beiden Häusern der Langzeiteinrichtung. Sie wurde bereits in den 1980er Jahren gegründet. Für den interessanten Rundgang durch die Gebäude samt vielen Informationen dankte Kommandant Sebastian Müller vor allem Vorstandsmitglied Ralf Sarnowski. Beide waren sich sicher, dass das nicht der letzte gemeinsame Termin war.

# Oktober = Kürbisse

Wie immer im Oktober, kurz vor "Halloween": Die FeuerwehrWichtel bemalten Kürbisse. Entstanden sind am 28. Oktober wieder richtig schöne Exemplare. Foto: Max Dietz





# Dritte Alarmübung im Oktober



Das gibt es nicht oft: Drei Alarmübungen in einem Monat. Neben weiteren Feuerwehren aus dem östlichen Landkreis, dem Landkreis Bayreuth und dem Rettungsdienst waren die Kirchehrenbacher Brandbekämpfer am 26. Oktober bei einer größeren Einsatzübung in Obertrubach eingebunden. Mit dem Gerätewagen sowie den Rollcontainern der Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) wurde die Einsatzleitung aufgebaut und verstärkt. Angenommen wurde ein Feuer sowie viele betroffene bzw. verletzte Personen in der Arbeitnehmerbildungs- und Begegnungsstätte. Rund 150 Frauen und Männer (davon fünf Kirchehrenbacher) waren auf den Beinen. *Foto: smü* 

## Die nächsten Termine

Mo, 4. Nov., 19:30 Uhr: Atemschutz

Do, 7. Nov., 19:00 Uhr:

#### **Donnerstagstreff**

Do, 14. November, 19 / 19:30 Uhr:

#### Do-Treff / Höhensicherung

Sa, 16. Nov., 9:00 Uhr: **ZF/GF**; Taktiktraining (Fa. Feuerwehrhandwerk)

Montag, 18. Nov., 19:30 Uhr: Zug 1

Do, 21. November, 19:00 Uhr:

#### **Donnerstagstreff**

Montag, 25. Nov., 19:30 Uhr: Zug 2

Do, 28. November, 19:00 Uhr:

**Donnerstagstreff** 

## **Impressum**

Herausgeber:

Feuerwehr Kirchehrenbach Hauptstraße 98, 91356 Kirchehrenbach

Redaktion: Sebastian Müller (*smü*), Kommandant, E-Mail kommandant@ feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Alle Ausgaben unter www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service



Kirchehrenbach Einmal im Jahr findet sie statt in der Walberlagemeinde: Eine alarmierte (und unangekündigte) Einsatzübung. Am 17. Oktober um 18:17 Uhr war es soweit: Ein Verkehrsunfall an der Zufahrt des Lindenkellers neben der Kreisstraße forderte die Kirchehrenbacher Einsatzkräfte und die Nachbarwehr aus Weilersbach. Wie im realen Fall wurden beim Alarmstichwort "Person eingeklemmt" zwei hydraulische Rettungssätze von der Leitstelle losgeschickt.

Lediglich den Monat wissen die Ehrenamtlichen aus dem Dienstplan. In diesem Fall wird auf die reguläre Zugübung verzichtet. Allerdings sind Tag, Uhrzeit und Ereignis nur dem Organisator bekannt. Stellvertretender Kommandant Bernd Gebhard übernahm das wieder wie im Vorjahr.

Zwei Autos lagen (teilweise auf der Seite) im Straßengraben. Dort waren jeweils eine Person – wieder gespielt von Mitgliedern des Theatervereins Walberlabühne – sowie zwei Puppen eingeschlossen bzw. eingeklemmt. Ein weiteres Fahrzeug brannte lichterloh (dargestellt durch einen Heuballen).

Der Besatzung des Kirchehrenbacher Hilfeleistungslöschfahrzeugs wurde ein verunfallter Pkw sowie der "Fahrzeugbrand" zugeteilt, das Weilersbacher

Löschgruppenfahrzeug übernahm das zweite Auto. Die nachrückenden Kräfte - der Gerätewagen Logistik Kirchehrenbach sowie ein weiteres Löschgruppenfahrzeug Weilersbach - unterstützten Rettungsarbeiten, stellweiteres Rüstholz und leuchteten die Einsatzstelle aus. Beteiligt waren an der Alarmübung 33 Ehrenamtliche beider Feuerwehren sowie zwei Mitarbeiter des Arbeiter Samariter Bunds Fränkische Schweiz mit einem Rettungswagen. Die Einsatzleitung hatte Kommandant Sebastian Müller. Fiktiv wurde ein dritter hydraulischer Rettungssatz nachalarmiert, da beide vorhandenen Ausrüstungen parallel im Einsatz waren. Im Ernstfall wäre dann die FF Ebermannstadt hinzugekommen. Nach einer knappen Stunde war der "Spuk" schon



Die ersten Aufträge sind verteilt, die Rettungsarbeiten beginnen. Im Hintergrund das Feuer.



wieder vorbei. Neben stellv. Kommandanten Gebhard waren Kreisbrandinspektor Johannes Schmitt und Kreisbrandmeister Dietmar Willert weitere Beobachter. Eine kurze Nachbesprechung zeigte einen grundsätzlich guten Verlauf in der Abarbeitung auf – aber auch die selbstkritische Feststellung nach "Luft nach oben". Beispielsweise bei der Durchführung von Rettungstechniken sowie der Raumordnung. Das von Max Kätscher und Max Dietz angefertigte Bildmaterial und Drohnenvideos machen eine Nachbesprechung noch etwas anschaulicher.

Seit 2017 steht jährlich eine alarmierte Einsatzübung für die Ehrenamtlichen auf dem Dienstplan. In den letzten beiden Jahren wurden jeweils Brandereignisse simuliert.

Und warum eine Alarmübung? Für Kommandant Sebastian Müller ist diese Art der Ausbildung im jährlichen Ablauf elementar: "Zum einen müssen wir möglichst realistisch 'draußen' an Objekten und im Ortsgebiet trainieren, zum anderen ist die Anspannung und der Adrenalinpegel ein klein wenig höher, als bei den regulär feststehenden Abendterminen", sagt der Feuerwehrchef. "Gerade dann gilt es, den berühmten kühlen Kopf zu bewahren und die 'Tag ein, Tag aus' trainierten Handgriffe richtig anzuwenden". Optimal ist eine solche Übung nur, wenn daraus Lehren für die weitere Fortbildung gezogen werden.





Montag, 21. Oktober 2019

# Wissenstest: Wie im Notfall richtig verhalten?



**Kirchehrenbach** 16 Mädchen und Jungen aus vier Feuerwehren, darunter sechs Kirchehrenbacher, stellten sich dem Wissenstest der bayerischen Jugendfeuerwehr. Die zentrale Abnahme für den Kreisbrandmeisterbereich fand am Feuerwehrhaus der Walberlagemeinde statt.

Das Verhalten bei Notfällen war heuer Thema: Der Aufbau der Rettungskette, das Absetzen des Notrufs, Erste Hilfe-Grundlagen u.a.m. mussten die angehenden Feuerwehrler wissen und können. Neben dem traditionellen Theorietest (zwischen



Links: Eine bewusstlose Person gefunden: Atmung kontrolliert? Vorhanden! Dann ab in die stabile Seitenlage. Oben: Max Dietz und David Götz legten Stufe 2 ab, Felix Hack und Elena Pieger beschlossen den Wissenstest mit Stufe 4. Max Pieger und Paul Hack bestanden mit Bravour Stufe 1 (v.l.). Fotos: smü

zehn und 30 Fragen) gehörte dazu auch das Demonstrieren praktischer Fertigkeiten. Die Teilnehmer der ersten Stufe mussten einen Notruf absetzen, ab Stufe 2 gehörte zusätzlich eine stabile Seitenlage, für Stufe 3-Absolventen das Handeln nach Auffinden einer bewusstlosen Person und für die letzte Stufe (4) außerdem Sofortmaßnahmen bei Kreislaufversagen dazu.

Abgenommen wurde die Prüfung von Kreisbrandinspektor Johannes Schmitt, Kreisjugendfeuerwehrwart Christian Wolfrum sowie Kreisbrandmeister Dietmar Willert. Sie und die Kommandanten und Jugendwarte aus Gosberg, Mittelehrenbach, Schlaifhausen und Kirchehrenbach gratulierten dem Nachwuchs für die Leistungen – und dankten den Verantwortlichen für die Vorbereitung und Schulung.

Der bayernweite Wissenstest, den es seit 1973 gibt, fordert den Nachwuchs jedes Jahr in einem anderen Themenbereich. Insgesamt gibt es vier Stufen.

## **Kurz berichtet**

